III.

Literarische Berichte.

12. **Die Eier der europäischen Vögel,** nach der Natur gemalt von **Fr. W. J. Baedecker.** Mit einer **Beschreibung des Nestbaues** von **Ludwig Brehm und W. Paessler.** In circa 10 Heften zu 8 Tafeln und Text im Imp.-Fol. Subscr.-Preis à 4 Thlr. Iserlohn, Verlag von Julius Baedecker.

Ref. hat es schon vor Jahren und wiederholt ausgesprochen, dass Herr Fr. W. J. Baedecker zu den besten Eiermalern gehört, vielleicht einzig und unübertroffen in dieser schwierigen Kunst dasteht. Seine Abbildungen sind die denkbar genauesten Copien und mit einer fast allzu scrupulösen Treue dargestellt, so dass der individuelle Charakter jedes einzelnen Eies unverkennbar ausgedrückt ist. Der Herr Verleger hat nun, im Verein mit seinem Vater, alles Mögliche gethan und keine Kosten gescheut, um die trefflichen Original-Abbildungen treu und würdig durch Griffel und Pinsel zu vervielfältigen, und wir müssen von vornherein anerkennen, dass ihm dies nach lange fortgesetzten Versuchen in einer bisher unerreichten Weise gelungen ist. Die bis jetzt erschienenen 4 Hefte sind das Schönste und Treueste, was die Kunst in der Oologie geleistet hat, und übertreffen darin selbst das Thienemann'sche Werk. Aber es ist eben nur ein Bilderwerk, dessen Abbildungen von späteren wissenschaftlich beschreibenden Werken werden citirt werden: der Text ist — und das müssen wir zu seiner Entschuldigung hier anführen — und soll der Intention des Werkes nach sein blosse Beilage*). An diesen dürfen wir daher einen Maassstab der Kritik überhaupt nicht anlegen.

Nachdem wir dem Werke das ihm gebührende Lob im Allgemeinen gezollt, werden wir uns im Einzelnen auf die Bezeichnung des weniger gelungenen zu beschränken haben. Dahin rechnen wir die Abb. der Eier von *Emb. Cirlus.* T. III. Fig. 7., die wir ohne die Bezeichnung nicht erkannt haben würden, während die übrigen Figuren dieser Tafel von wahrhaft photographischer Treue sind. Weniger gelungen ist T. IV, die Drosseleier, in Zeichnung und Colorit: beides freilich höchst schwierig bei diesen und ähnlichen Eiern. Die Abbildung der *Somat. spectabilis* ist offenbar nach jenen lebhaft grünen Exemplaren von *S. molissima* gemacht, die man fälschlich für Eier der Prachtente gehalten hat.

Am schwierigsten darzustellen sind die Eier, welche eine Zeichnung, wie die Sperlingseier haben: diese kleinen scharfen und verwaschenen Schmitze, Striche, Flecken bieten unglaubliche Schwierigkeiten für die Zeichnung und Colorirung. Desshalb gehören auch alle ähnliche Abb. zu den weniger gelungenen, wie ein Blick auf T. 12. und die sonst so treffliche T. 19. zeigt. Nach T. 20 die ähnlichen Arten bestimmen zu wollen, dürfte ein sehr gewagtes Unternehmen sein. Die Abb. 2. 3. 4 auf T. 22. scheinen nach sehr ausgebleichten Exemplaren gefertigt zu sein, falls das Colorit genau nach der Vorlage gemacht ist. T. 27. beweist recht sichtlich die Fortschritte, welche die Künstler durch längere Uebung gewonnen: die Schwierigkeiten dieser Tafel sind zum Theil auf überraschende Weise überwunden; die feinen Nüancen der spahngrünen Färbung dieser Eier sind sehr schwer wiederzugeben, wie das Fig. 2. 8 und 13 beweisen, Taf. 28.

---

*) Ref. hat eben desshalb den Antrag des Herrn Verlegers, den Text zu bearbeiten, ablehnen zu müssen geglaubt, weil diesem nur als Nebensache ein sehr beengter Raum gestattet werden sollte.

(Krähenei er) gehört zu den schönsten der vier vorliegenden Hefte, und einzelne Abb. darauf, ja die meisten, sind unübertrefflich gut gemacht. Fig. 4. 5. und 7 auf T. 30 sind nach sehr gebleichten Exemplaren gemalt; und das mittlere der Eier Fig. 5. gehört sicher nicht *T. ochropus*, vielmehr wohl *Actit. hypoleucos* an. Endlich sind die Eier von *Sterna nigra* T. 32. Fig. 3. von einer übereinstimmenden Nüance der Grundfärbung, die bei diesen Eiern keineswegs die typische ist.

Man sieht schon aus der Geringfügigkeit der gemachten Ausstellungen, dass das Ganze vortrefflich sein muss. Und in der That sind in allen 4 Heften Tafeln, die den strengsten Anforderungen gegenüber nicht das Geringste zu wünschen übrig lassen. Um so mehr ist es zu beklagen, dass der Herr Verleger zu den grossen Opfern nicht noch das verhältnissmässig kleine der Möglichkeit eines guten Textes gebracht hat. Möge eine grössere Theilnahme als bisher, dem trefflichen Bildwerke zu Theil werden!

13. A **Monograph** of the birds forming the **Tanagrine Genus Calliste**; illustrated by coloured plates of all the known species. By **Philip Lutley Sclater**, M. A., etc. London John van Voorst. gr. in 8.

„In jedem Zweige der Zoologie scheinen Abbildungen, selbst wenn sie nicht zu den vollendetsten gehören, eine bessere Idee von den Gegenständen zu geben, als die genaueste Beschreibung. So wenigstens in der Ornithologie, und dass sie nicht eine der anziehendsten Branchen der Naturgesch. ist, liegt an dem Mangel an colorirten Bilderwerken und deren gewöhnlich sehr hohem Preise. Der gegenwärtige Band will diesen Mangel durch ausreichend genaue Abbildungen einer interessanten Vogelgruppe, bei mässigem Preise, abzuhelfen suchen, und ist keine Geldspeculation; werden die Kosten gedeckt, so sollen noch andere Bände ähnlichen Charakters nachfolgen," S. P. L. Sclater gehört zu den fruchtbarsten Ornithologen der Jetztzeit; sein Interesse für seine Wissenschaft ist eben so lebhaft als uneigennützig. Er hat bereits eine ganze Reihe von Familien und Gruppen monographisch bearbeitet, und ist unermüdlich thätig, seine Studien weiter auszudehnen und nutzbar zu machen. Das vorliegende Werk enthält auf 45 sauber lithographirten und colorirten Tafeln 55 Abbildungen von 52 Arten der Gruppe *Calliste*, nebst einer Karte für die Verbreitung derselben, einem Schema Generum Tanagrinorum und einem Callistarum schema geographicum. Der Text giebt die sehr vollständige Synonymie, die (lateinische) Diagnose des M., bezüglich des W. und Jungen, Geschichtliches und Kritisches. Sehr zu empfehlen!

14. **Ueber die Vertilgung der Feldmäuse.** Eine **Preisschrift** von **A. J. Jaeckel**, etc. Nürnberg, Druck der Sebaldschen Officin 1858.

Wir sagen über das kleine preisgekrönte Schriftchen nichts weiter, als dass es jeder Ornitholog mit Vergnügen lesen kann, jeder Land- und Forstwirth es lesen muss! Es verdiente, wie Fr. Glogers neueste, bereits besprochene Schriftchen, jedem Lehrer und jedem Jäger von Regierungswegen in die Hand gegeben zu werden!

15. **De avium passerinarum laryege bronchiali.** Dissert. inaugur. anatom. etc. auctore **Richardus Herre**, Dessaviensis. Gryphiae 1859.

Wir erwähnen der Dissertation unseres eifrigen jungen Ornithologen hier nur, um darauf hinzuweisen, dass er „ad summos in medicina, chirurgia et arte obstreticia honores rite assequendos" ein Thema aus seinem Lieblingsstudium gewählt hat, dem er, falls die Umstände nicht geradezu entgegen sind, treu zu bleiben sich ernstlich vorgenommen hat. Der Herausgeber.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Naumannia. Archiv für die Ornithologie, vorzugsweise Europas

Jahr/Year: 1858

Band/Volume: 8

Autor(en)/Author(s): Baldamus August Karl Eduard

Artikel/Article: Literarische Berichte 510-511